

Holzturm- blättche

Mitteilungsblatt des DARC - Ortsverband Mainz-K07

Juli/August 2021

Jahrgang 36



Neues aus K07

Bericht aus dem Vorstand

Christofer, DK2CL

Im Juni hat sich der Vorstand zu einer virtuellen Vorstandssitzung getroffen um ein paar Dinge für die zweite Jahreshälfte abzustimmen. Grundsätzlich haben wir uns dazu entschlossen mit allen vorgesehenen Aktionen die jeweils aktuelle Corona Entwicklung abzuwarten um dann von Fall zu Fall zu entscheiden, wann und wie wir welches Thema angehen.

Einer der wichtigsten Punkte war, ob und wie wir noch in diesem Jahr eine Mitgliederversammlung durchführen. Es wäre sicher sehr schön, wenn wir uns in gewohnter Art und Weise im Nebenraum eines Lokals treffen könnten. Wenn wir das machen, versuchen wir auf alle Fälle die Jahre 2019, 2020 und die Vorstandswahlen in kürzester Zeit durchzuziehen, damit wir uns nicht allzu lange im gleichen Raum aufhalten müssen. Wir wollen das Risiko minimieren.

Die Durchführung eines Fielddays war auch ein Thema. Angedacht ist hier wieder am ersten vollen Wochenende im September eine Aktion auf dem Fieldday Gelände durchzuführen. Ob wir uns dabei am SSB Fieldday oder wie im vergangenen Jahr am UKW Contest beteiligen, wurde gerade aktuell geklärt. Wir werden am KW SSB Fieldday teilnehmen. Siehe dazu den gesonderten Beitrag hier.

Wir haben auch darüber nachgedacht, wieder einmal unser Grillfest in der *Alten Ziegelei* ins Leben zu rufen. In den vergangenen Jahren haben wir das zwar immer auf das Fieldday Wochenende gelegt, aber ein zusätzliches Fest kann ja nicht schaden. Da wir aber mit dem Fieldday und der Mitgliederversammlung schon zwei Termine für den Herbst geplant haben und wir ja nicht unbedingt bei kälteren Temperaturen grillen möchten, ist das alles noch offen. Ich tendiere dazu in diesem Jahr noch einmal das

Grillfest mit dem Fieldday zu verbinden und eventuell im Frühjahr des nächsten Jahres ein weiteres Grillfest durchzuführen.

Die technische Ausstattung im OV stand auch auf der Tagesordnung. Hier und da wird es ein paar Änderungen beim Aufbau der Antenne für den Fieldday geben und über die Anschaffung eines neuen Transcei-

vers für den Fieldday wurde auch nachgedacht. Hier suchen wir eventuell ein Gerät, das mit einem abgesetzten Bedienteil ausgestattet ist, damit der Aufbau auf dem Operatortisch ein wenig geringer wird.

Ihr seht, wir haben einiges vor und freuen uns vor allen darauf, viele von Euch bald wieder persönlich treffen zu können.

Fieldday 2021

Christofer, DK2CL

Im Frühjahr standen die Vorzeichen für den CW Fieldday noch eher schlecht. Trotz der guten Erfahrungen des UKW-Contests im letzten Herbst, war ich daher skeptisch ein Fieldday Wochenende zu organisieren.

Für das Septemberwochenende sieht das jetzt zunächst (noch) ganz anders aus. Ich befürchte zwar, dass die Inzidenzwerte auch in Mainz wieder steigen werden, habe aber dennoch die Hoffnung, dass wir am Wochenende 04.09. / 05.09. wieder eine Aktion, wenn auch mit Auflagen, durchführen können.

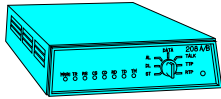
In einer der letzten Sonntagsrunden hatte ich unter den Teilnehmern versucht einen Trend abzufragen, ob wir am SSB Fieldday oder wieder am UKW Contest teilnehmen sollten. Für mich hat es sich so dargestellt, als wäre das Interesse an der Durchführung des SSB-Fieldday ein wenig höher gewesen. Da der Aufwand der Vorbereitung in etwa der gleiche ist, habe ich am vergangenen Freitag noch einmal die aktuelle Stimmungslage zum Aufbau der vielen Antennen abgefragt und bin nach überwiegend positiven Anmerkungen zu dem Entschluss gekommen, dass wir in diesem Jahr wieder am SSB Fieldday teilnehmen sollten. Im

Vergleich zum UKW Contest ist der Aufwand beim Aufbau der Antennen für den SSB Fieldday natürlich höher, ich gehe aber mal davon aus, dass wir genug Helfer zusammen bekommen und dann sollten wir das auch wieder schaffen.

In den nächsten Tagen werde ich also damit beginnen, ein paar Aufgaben zu verteilen. Es wird eine Umfrage zur allgemeinen Teilnahme am Fieldday-Wochenende geben. Den Link hierzu bekommt Ihr über unseren Infoticker zugeschickt, er wird aber auch auf unserer Homepage zu finden sein.

Ob und wann wir urlaubsbedingt noch ein Vorbereitungstreffen durchführen, werde ich kurzfristig entscheiden. Aus meiner Sicht ist das nicht unbedingt notwendig, da ich mir ziemlich sicher bin, dass Ihr alle noch sehr genau wisst, worauf es beim Auf- und Abbau ankommt und jeder weiß wie er unterstützen kann.

Und sollte uns Corona doch noch einen Strich durch die Rechnung machen, dann ist das halt so. Ich freue mich jetzt aber erstmal darauf, mit euch eine gemeinsame Aktion durchzuführen.



Neues aus der Datenwelt

QO-100 im Logbuch

pi - Immer mehr OMs (auch aus dem OV Mainz) werden auf dem Satellit QO-100 QRV. Und da stellt sich dann bei jedem irgendwann die Frage, wie er diese QSOs in korrekter Form in sein (Computer-) Logbuch eintragen soll. Mir ging es ganz genauso. Daher habe ich mich dann mal auf die Recherche im Internet begeben.

Logbuchprogramme gibt es wie Sand am Meer. Daher kann ich hier jetzt keine individuelle Betrachtung der einzelnen Programme vornehmen. Ich habe mich daher auf die Analyse des Datensatzes beschränkt, der bei einem Log-Export z. B. für die Nutzung beim *Logbook of the World* der ARRL Verwendung finden müsste. Das dort geforderte Format ist nahe am internationalen Logbuchstandard ADIF und kann daher hier zur Bewertung herangezogen werden.

Welche zusätzlichen Daten werden also für ein "gültiges" Satelliten-QSO benötigt? Das ist eigentlich sehr einfach, da es nur zwei ergänzende Felder sind:

Propagation Mode, Beispiel:

```
<PROP_MODE:3>SAT
```

Satellit Name, Beispiel

```
<SAT_NAME:6>QO-100
```

Sinnvoller Weise achtet man noch darauf, dass Sende- und Empfangsfrequenz richtig erfasst wurden. Die sind bei QO-100 sendeseitig 2400 MHz und empfangsseitig 10 GHz. Je nach der verwendeten QO-100-Anlage kann das mit der automatischen Übertragung der beiden Frequenzen in das Logbuchprogramm schon mal holpern, sodass man ggf. etwas von Hand nachtragen muss.

Wie kann man nun das Ergebnis des Logbucheintrages überprüfen!? Einfach einen Datenexport durchführen und nachschauen,

ob die beiden neuen Felder im QSO enthalten sind. Ist dies nicht der Fall, sollte man sein Logbuchprogramm erneut unter die Lupe nehmen. Hier mal ein komplettes QSO als Beispiel-ADIF-Datensatz:

```
<Call:7>A41ZZ/P
<Band:4>13CM
<DXCC:3>370
<Freq:10>2400.42064
<Mode:3>SSB
<Name:6>Khalid
<QSO_DATE:8>20210618
<TIME_OFF:6>163012
<TIME_ON:6>162811
<RST_Rcvd:2>59
<RST_Sent:2>59
<VUCC_GRIDS:9>LL80,LK89
<SAT_NAME:6>QO-100
<SAT_MODE:2>SX <PROP_MODE:3>SAT
<FREQ_RX:11>10489.89971
<BAND_RX:3>3CM
<QSO_COMPLETE:1>Y
<VUCC_GRIDS:9>LL80,LK89
<EOR>
```

Noch eine zusätzliche (optionale) Ergänzung für alle Grid-Jäger auf dem Satelliten: Viele OMs, die portabel unterwegs sind, erfreuen die Zuhörer mit einer Aktivierung genau von dem Ort, an dem sich zwei oder vier Maidenhead-Koordinaten treffen. Das ist dann eine sehr effektive Art, an neue Grids für das VUCC-Diplom zu kommen. Im ADIF-Datensatz erfordert das korrekte Loggen eines solchen QSOs eine ganz bestimmte Schreibweise, von der auf keinen Fall abgewichen werden darf. Ansonsten erfolgt keine automatische (korrekte) Verarbeitung des Datensatzes!

```
<VUCC_GRIDS:9>LL80,LK89
```

bei genau zwei Grids, die sich treffen

```
<VUCC_GRIDS:19>LK87,LK88,LK78,LK77
```

bei genau vier Grids, die sich treffen

Es gibt nur genau diese beiden Varianten! Die Grids werden immer vierstellig eingetragen. Wenn das Logbuchprogramm eine Erfassung von mehreren Grids in dieser Weise nicht ermöglicht, muss man in der exportierten Datei dieses Feld von Hand

nachtragen. Solche QSOs kommen ja nicht ganz so oft vor, hi.

Viel Erfolg bei Loggen von QSOs auf dem QO-100! Bei Rückfragen bitte einfach kurz melden, per Mail an:

df2pi@monz-online.de



Technik

Express Rotortausch

Günter, DF7GB

Einen defekten, 10 Jahre alten, Rotor auf einer Plattform mit Oberlager auf dem Dach zu ersetzen, stellte mich vor eine neue Herausforderung. Das Drehrohr trägt einen 6-Band Mosley Beam TA-63N, eine 2m horizontal 6-Element Yagi, eine 2m vertikal 4-Element Yagi und eine X-200 von Diamond. Normalerweise müssten alle Antennen entfernt werden, um den Rotor zu entlasten und ausbauen zu können. Das erschien mir aber viel zu aufwändig. Deshalb stellte ich Überlegungen an, wie der Rotortausch einfacher zu bewerkstelligen wäre.



Die Lösung bestand schließlich aus einer dritten Plattform, die aufgesägt zwischen die beiden bestehenden Plattformen montiert wurde. Dazu gehörten dann noch zwei Aluwinkel, zwei Bügel und zwei M8 Schrauben. Als ganz wichtig erwies sich dann noch ein alter Wagenheber. Auf der neuen Plattform konnte mit einem der Aluwinkel und einem Bügel das Drehrohr fixiert werden.

Zuvor habe ich den gleichen Drehwinkel auf altem und neuem Rotor mit dem entsprechenden Steuergerät eingestellt, damit nach dem Austausch die Antennenrichtung wieder mit der Anzeige übereinstimmt. Der zweite Aluwinkel musste zwischen mittlerer und oberer Plattform am Drehrohr montiert werden. Jetzt war ich in der Lage die ganze Antennenanlage mit dem Wagenheber leicht anzuheben, um den Rotor zu entlasten. Damit das Drehrohr nach oben gleiten konnte, musste der untere Bügel etwas gelockert werden. Nun konnte ich die Klemmbacken ausbauen und der Rotor war frei von jeder Last. Das Drehrohr stand jetzt quasi in der Luft, gehalten vom Wagenheber. Dieser war aus Sicherheitsgründen mit einem Seil am Standrohr angebunden.

Der Austausch des Kenpro KR-800SDX gegen den Yaesu G-1000DXC konnte nun einfach erfolgen. Nach erfolgter Montage der Klemmbacken und Absenkung des Drehrohres konnten die Aluwinkel wieder entfernt werden. Damit war der Rotortausch vollzogen. Leider waren die Steckverbinder nicht identisch. Somit war ich gezwungen, auf dem Dach, einen neuen Stecker am Steuerkabel anzulöten. Das gleiche galt natürlich auch für das andere Ende des Steuerkabels. Danach war der neue Rotor betriebsbereit und funktionierte, wie zu erwarten, einwandfrei.



USV für die FRITZ!Box

Rudi, DF9PM

Alle Jahre wieder, oder hoffentlich nur, alle Jahre einmal wieder: Ein Stromausfall. Ganz egal ob von einem selbst verursacht, oder durch das Ausfallen der Versorgung durch den Energieversorger. Die Auswirkungen sind immer gleich. Dunkel, aus und nichts geht mehr. Dabei hätte man doch gerne noch zu Ende telefoniert, oder im Internet gesurft und wir Funker, weiter Betrieb gemacht.

Aber aus ist aus. Oder? Nein natürlich nicht ganz. Bei einem Stromausfall muss man wirklich unterscheiden. Stromausfall nur im Haus oder Stromausfall durch den Versorger in der Straße, im Ort oder vielleicht in der ganzen Stadt. Das ist ein Unterschied, denn wenn die Telekom- und/oder Vodafone-Verteilung in eurer Nähe auch betroffen ist und die sind nicht mit einer USV (Unterbrechungsfreien Stromversorgung) gesichert, dann ist auch diese außer Funktion. D.h. stillgelegt. Oft aber auch nicht. Bei mir war die komplette Straße bereits einmal tot (4 Stunden) und um die Ecke ging alles seinen normalen Weg. Auch die Verteilung.

Jetzt habe ich mir Gedanken gemacht, wie kann ich denn sicherstellen, dass mein Router (in meinem Fall eine FRITZ! Box) weiter funktioniert und mir ihre Dienste auch weiter anbietet? Die Infrastruktur ist doch vorhanden und funktioniert. Der Laptop hat seinen eigenen Akku, WLAN läuft und die Telefone klingeln. Mehr will man doch gar nicht. Ja und wenn der Strom wieder da ist, dann ... warum neu starten?

So kam die Frage: Was will ich unterbrechungsfrei betreiben – was soll und muss laufen? Die FRITZ! Box – na klar – die Telefone hängen über DECT bzw. 2 Draht an

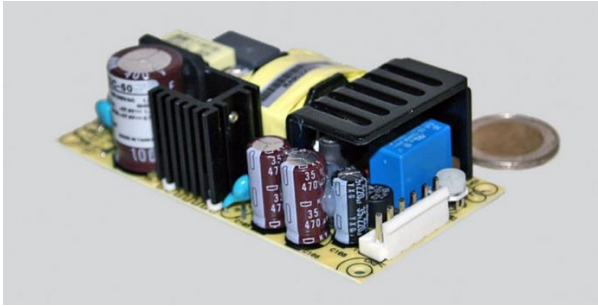
dieser (7590) dran und auf das NAS (Plattenspeicher mit Netzteil) kann ich auch einmal verzichten. Die FRITZ! Box muss also gepuffert werden.

Also auf geht's und rein ins Internet. USV angewählt und mir die Angebote angeschaut. Und die Auswahl ist riesig. In allen Größen, mit wenig und mit viel Leistung. Mit Software und mit ohne. Für viel Geld und noch teurer. Was aber sofort auffiel: Alle USVs laufen am Netz (230V), transformieren diese Spannung auf meist 24V, laden den Akku, nehmen die Akkuspannung und machen wieder 230 V draus. Der Verlust ist extrem hoch, der Wirkungsgrad sehr niedrig. Hinzu kommt, dass die Akkulaufzeiten auch nicht befriedigend sind. Relativ schnell habe ich erkannt. Nein – das ist nicht was ich will. Das geht doch einfacher und viel preiswerter.

So habe ich geplant und gesucht. Ich habe gerechnet und Werte analysiert. Am Ende stand eine einfache Lösung, welche zwischenzeitlich 100% super läuft und alles am Laufen hält. Herzstück des Aufbaus ist ein 2,8A, 13,8V Schaltnetzteil mit Ladefunktion + Netzausfallüberbrückung. Und das gibt's bereits fertig!

Das flexible Schaltnetzteil PSC-60A verfügt über 3 praktische und wichtige Funktionen:

- Es versorgt einen 12V-Verbraucher mit fester Spannung
- Gleichzeitig wird der angeschlossene Blei- oder BleiGel-Akku geladen
- Und bei Netzausfall wird der Akku direkt an den Verbraucher durchgeschleift



Hersteller: Mean Well
 PSC – 60 A (Bild)
 PSC – 60 AC (ohne Bild: mit Gehäuse)

Das Teil hat folgende Ausgänge:

Ausgang 1:

- Anschluss für Verbraucher, Gerät, 13,8V
- Ausgangsspannung kann an Einstellregler von 12 – 15V eingestellt werden
- Ausgangsstrom max. 2,8A

Ausgang 2:

- Anschluss mit Ladefunktion für Akku (Blei, BleiGel)
 - automatische Laderegelung
 - Ladestrom max. 1,5A

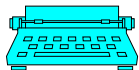
Jetzt kommt's: Es kostet nur 21,60 €. Nimmt man nun einen Akku dazu, z. B. einen 12V / 7,2 VA (kriegt man für 20 €), ei-

nen Stecker für die FRITZ!Box aus der Bastelkiste, etwas Kabel, eine Sicherung und ein kleines Gehäuse, liegt man in der Summe bei unter 50 € und das mit einem Wirkungsgrad von ca. 84%.

Im Netzbetrieb lässt sich die Ausgangsspannung im Bereich 12V bis 15V einstellen. Das stellt für die FRITZ!Box kein Problem dar. Sie verträgt locker 13,8V, wobei man das Netzteil im Netzbetrieb auf 13,6V einstellen sollte. Bei "nur" 12V wird der angeschlossene Bleiakku nicht mehr vollgeladen.

Nimmt man den Durchschnittsverbrauch der FRITZ!Box, erreicht man bei vollem Akku (7,2 Ah) eine Überbrückungsdauer von ca. 8 Stunden. D.h. die FRITZ!Box läuft bis zu 8 Stunden weiter, was mit einem größeren Akku (z.B. 12 Ah) noch verlängert werden kann. Und das für 50 €. Das ist doch was. Und wenn der Strom in dieser Zeit wieder da sein sollte, dann hat eure FRITZ!Box vom Stromausfall nichts bemerkt.

Ich erspare mir nun ein Schaltbild, da der Aufbau mehr als einfach ist. Wer das Ganze noch etwas größer bauen will, weil das eine oder andere noch mitfunktionieren soll, der hat hier einen Denkanstoß, wie es gehen könnte.



Impressum

DF2PI
Suitbert Monz
 Pfortengewann 2a
 55270 Zornheim
 Tel: 06136-925478
 E-Mail: df2pi@monz-online.de

DF7PN
Wolfgang Hallmann
 Frh.-von-Wallbrunn Str. 42
 55288 Partenheim
 06732-64887
 E-Mail: df7pn@darc.de

DL7FBT
Thomas Bornheimer
 Dr.-H.-Rosenhaupt-Str. 6
 55122 Mainz
 Tel: 06131-373821

Erscheinungsweise:
 Alle zwei Monate zum Januar, März, Mai, Juli, September und November.

Bezug des Holzturmblättchen:
 Der Bezug erfolgt mindestens für ein Jahr zum Preis von € 7.50 (Papier), € 5

(Online-Abo). Bestellung erfolgt durch Nachricht an Redaktion (E-Mail, Telefon). Rechnung erfolgt einmal jährlich.

Haftung und Verantwortung:
 Für namentlich gekennzeichnete Artikel haftet der Verfasser.

Redaktionsschluss:
 15. des Vormonates. Abweichungen möglich, ggf. nachfragen

**Internet: www.dl0mz.de | OV-QRG: 144.55 MHz | ErfurtRunde: tägl. 8:30 auf 3.7425 MHz
 Sonntagsrunde: 144.55 MHz um 10:00 Uhr mit Neuigkeiten**